

Movie News

N° 199



Arthouse Filmtipp
Friedas Fall

Editorial

Liebe Arthouse Filmlovers

Die 199. Ausgabe der Movie News erscheint in einer ambivalenten Zeit. Wir schauen auf das bald vergangene Jahr zurück – hoffentlich glücklich und gesund, aufgrund der Weltgeschehnisse wohl aber auch sentimental. Als Kulturbetrieb denken wir an all die herzerwärmenden Begegnungen, die sich auf der Leinwand, aber auch in unseren Sälen, Foyers und vor den Kinos abgespielt haben: an die freudvollen Umarmungen, die hitzigen Diskussionen, die starken Emotionen. Mehr denn je sind Kinos wichtige Orte des Miteinanders und des Austauschs, Orte der Vielfalt und der Offenheit.

2025 beginnt bei uns mit einem anregenden Mix von etablierten Grössen und talentierten Nachwuchskünstler:innen. In **Bird** erzählt die Britin Andrea Arnold, die seit Dekaden mit ihren Bildern von ungeschönten Lebensrealitäten aufklärt, von den Auswirkungen der sozialen Schere, ähnlich wie der Franzose Boris Lojkine in seinem tief berührenden Film **«L'Histoire de Souleymane»**. In Maria Brendles **«Friedas Fall»** reisen wir ins Jahr 1904 zurück, wo in St. Gallen ein Stück Schweizer Justizgeschichte geschrieben wurde. Das hitverdächtige Regieduo Delaporte/de La Patellière hat sich ausserdem an einer Neuverfilmung des beliebten **«Le Comte de Monte-Cristo»**-Stoffs versucht und wir sind gespannt, was Sie dazu sagen werden.



Erholsame Festtage und
alles Gute für 2025 wünscht

Pia Watzenboeck
Gastgeberin & Eventmanagerin

**Arthouse
Kinos**

Friedas Fall

Maria Brendles Drama um eine Schweizer Kindsmörderin beruht auf Fakten. Es beleuchtet auch die soziale Stellung der Frauen.

Als die St. Galler Polizei Frieda Keller 1904 verhaftet, gesteht diese sofort die Tötung ihres achtjährigen Sohnes. Im Vorfeld der Gerichtsverhandlung kommen neben Fragen zur Tat auch solche zu Kellers Umfeld und Vergangenheit auf. Während der Staatsanwalt die Kindsmörderin gnadenlos verurteilen will, nimmt seine Gattin die aus der Unterschicht Stammende soweit

möglich unter ihre Fittiche. Und Friedas Verteidiger versucht Licht in das zu bringen, was sie ihm verschweigt. «Friedas Fall» ist der erste Spielfilm von Maria Brendle, die sowohl für Regie, wie für Drehbuch verantwortlich zeichnet. Brendle hat ihren Film sorgfältig recherchiert, zum Teil an Originalschauplätzen gedreht und stellt Keller dabei nicht nur als Täterin, sondern auch als Opfer der frauenfeindlichen Gesellschaft dar. Julia Buchmann glänzt in «Friedas Fall» in ihrer ersten Hauptrolle, ihr zur Seite steht mit Rachel Braunschweig, Maximilian Simonischek und Stefan Merki ein starkes Ensemble. Ein packendes historisches Drama und ein eindringlicher Appell für Gleichberechtigung und Mitgefühl als moralische Verpflichtung.



Arthouse
Filmtipp



Regie: Maria Brendle
Mit: Julia Buchmann
Maximilian Simonischek
Rachel Braunschweig
Stefan Merki
Verleih: Praesens-Film
Start: 23.01.2025



Regie: Robert Zemeckis
Mit: Tom Hanks
Robin Wright
Kelly Reilly
Verleih: DCM Film Distribution
Start: 12.12.2024



Here

Robert Zemeckis Film um ein kleines Stück Land lässt faszinierend das Vergehen der Zeit spürbar werden.

Robert Zemeckis und Tom Hanks haben mit «Cast Away» und «Forrest Gump» zusammen zwei unvergessliche Filme geschaffen. Nun haben sie erneut zusammengepackt für einen Film, dessen Eigenwilligkeit direkt ins Auge springt: «Here» erzählt nicht die Geschichte einer Person, sondern von ein paar Quadratmetern Land irgendwo in den USA. Er tut es im kühnen Wurf vom Urknall bis in die Gegenwart, wobei der

Fokus auf dem 20. Jahrhundert liegt und die Kamera bis fast zuletzt in einer einzigen Einstellung verharrt. Stürme, Eiszeiten und Vulkane formen die Erde. Danach wächst auf dem kleinen Fleck Urwald heran, den darübertrampelnden Dinosauriern folgen erste Menschen. Im späten 19. Jahrhundert wird ein Haus gebaut. Fortan hält die Kamera im Wohnzimmer spielende Szenen aus dem Alltag der wechselnden Bewohner:innen fest; der von Tom Hanks verkörperte Richard Young ist einer von ihnen. «Here» erzählt sprunghaft diverse kleine Geschichten, die sich zusammenfügen. Mit viel Liebe zum Detail gestaltet macht der Film sichtbar, wovon er handelt: das Vergehen der Zeit und die Momente, die das Leben ausmachen.

En fanfare

Berührende Tragikomödie über zwei ungleiche Brüder, die sich erst als Erwachsene kennenlernen, aber in ihrer Leidenschaft für Musik zusammenfinden.

Stardirigent Thibaut Desormeaux bricht während eines Konzerts zusammen. Bei anschließenden medizinischen Untersuchungen stellt sich heraus, dass er adoptiert wurde und einen leiblichen Bruder hat, den er bisher nicht gekannt hat. Auf eine Knochenmarkspende angewiesen beginnt er diesen zu suchen – und wird fündig. Jimmy stimmt der

Knochenmarkspende zu. Ansonsten trennen den in der Schulkantine arbeitenden Jimmy und den Dirigenten aus Paris Welten. Eines Tages aber entdeckt Thibaut Jimmys riesige Plattensammlung und erfährt, dass dieser in der Dorfkapelle Posaune spielt ... Emmanuel Courcol vereint in «En fanfare» gekonnt die Dramaturgie einer Krankheitsgeschichte mit Elementen des Buddy-Movie und einer Provinzkomödie. Das klingt wild, funktioniert aber hervorragend, weil Courcol treffsicher die Balance zwischen Erheiterung und Tragik findet. Mit Benjamin Lavernhe und Pierre Lottin glänzend besetzt ist «En fanfare» ein mitreissender und berührender Wohlfühlfilm, der immer wieder aufs Neue überrascht.



Regie: Emmanuel Courcol
Mit: Benjamin Lavernhe
Pierre Lottin
Verleih: Filmcoopi
Start: 26.12.2024



The Missile

Miia Tervos verschneite Emanzipationskomödie spielt zur Zeit des Kalten Krieges im finnischen Grenzgebiet.

«The Missile» beginnt herzhafte tragikomisch. Mit Niina, die beim Christbaumtransport 1984 in einem abgelegenen finnischen Dorf die Fenster der Lokalredaktion ramponiert. Da die geschiedene Mutter zweier Töchter arbeitslos ist, vereinbart sie, ihre Schuld in Form von Textbeiträgen abzugelten. Sie ist journalistisch allerdings unerfahren, auch ist im Dorf kaum je etwas los.

Doch dann vernimmt Niina eines Nachts einen lauten Knall und fortan recherchiert sie im Fall einer in Finnland abgestürzten sowjetischen Rakete. Miia Tervo schildert in «The Missile» mit leichter Hand und viel Zeitkolorit die diffuse Stimmung des Kalten Krieges. Die auf realen Ereignissen beruhende Story bringt eine Horde von Journalisten, Militärs und Politiker:innen auf Trab, kreist aber immer um Niina, die zunehmend ihre journalistischen Skills entdeckt und für sich einzustehen lernt. Tervo hat «The Missile» tüchtig mit Lakonie und schrägem Humor gewürzt, lässt aber auch Ernst und Zärtlichkeit zu. Und Oona Airola als Niina spielt sich dem Publikum in liebenswerter Wuscheligkeit direkt ins Herz.



Regie: Miia Tervo
Mit: Oona Airola
Hannu-Pekka Björkman
Tommi Korpela
Verleih: Frenetic Films
Start: 12.12.2024



Regie: Andrea Arnold
Mit: Nykiya Adams
Franz Rogowski
Barry Keoghan
Verleih: Frenetic Films
Start: 09.01.2025



Bird

Andrea Arnold erzählt in ihrem fesselnden Sozialdrama vom Heranwachsen in zerrütteten Verhältnissen.

Die zwölfjährige Bailey lebt mit ihrem älteren Halbbruder und ihrem Vater in einem besetzten Haus in Kent, ihre drei jüngeren Halbgeschwister wohnen bei der Mutter. Wichtiger als das Wohlergehen der Kinder sind den Eltern Drogen und Partys; gross feiern möchte der Vater demnächst auch die Hochzeit mit seiner neuen Flamme. Bailey ist entsetzt. Sie flüchtet aus, verdrückt sich und lernt irgendwann einen

Kauz namens Bird kennen ... Wie schon in «Fish Tank» und «American Honey» erzählt Andrea Arnold in «Bird» vom Heranwachsen in prekären Verhältnissen. Bailey, furios gespielt von Nykiya Adams, ist frühreif, wenn es um ihre Geschwister geht, ihrem Bruder eine treue Kameradin und trotzig gegenüber ihrem Vater. Arnold erzählt mit bewegter Kamera, nah dran an ihrer Protagonistin, manchmal auch aus der Perspektive von deren Handy. Mit Frank Rogowski als Bird stellt sie Bailey eine Figur zur Seite, die ihr Vertrauter und Freund, zugleich ein über magische Kräfte verfügender Beschützer ist. So lebensnah und hochpoetisch, derart bitter und trotzdem voll Zärtlichkeit ist Kino selten.

La Cocina

In Alonso Ruizpalacios' Film ist die Küche eines New Yorker In-Lokals Schauplatz brodelnder Tellerwäscher-Träume.

«The Grill» ist ein Lokal am Times Square, dessen Angestellte alles dransetzen, mit dem nie abreisenden Strom von Bestellungen Schritt zu halten. Doch am Morgen des Tages, an dem «La Cocina» spielt, fehlen in der Kasse 800 Dollar. Da sich unter der Belegschaft viele illegale Eingewanderte finden, führt man eigenständig Befragungen durch. Zunehmend unter Verdacht ge-

rät Pedro; ein von Raúl Briones Carmona charismatisch gespielter Koch aus Mexiko, der auf eine Ehe mit der US-Amerikanerin Julia (Rooney Mara) hofft ... Alonso Ruizpalacios' Film taucht in kühlem Schwarz-Weiss ein ins quirlige Innenleben eines Gastrobetriebs. Er folgt dem eifrigen Treiben zwischen Küche und Restaurant und erzählt dabei beiläufig von Spannungen und persönlichen Dramen, aber auch von Solidarität und Zusammenhalt. Mit seiner geschmeidigen Kameraführung an Frederick Wisemans grosse Dokumentarfilme erinnernd, ist «La Cocina» ein genussvolles Koch- und Küchendrama im Stil von «The Bear» und eine Hommage an all die Unsichtbaren, die zeitlebens hinter den Kulissen arbeiten.



Regie: Alonso Ruizpalacios
Mit: Rooney Mara
Raúl Briones Carmona
Anna Díaz
Verleih: Filmcoopi
Start: 02.01.2025



Maria

Pablo Larraín hat Angelina Jolie die Rolle der Maria Callas anvertraut. Das kommt, obwohl Jolie der Diva nur wenig ähnlich sieht, prächtig.

Nachdem Pablo Larraín bereits Jackie Kennedy («Jackie») und Lady Di («Spencer») ein filmisches Kränzchen wob, schliesst er seine Trilogie um berühmte Frauen des 20. Jahrhunderts nun mit einem Biopic über Maria Callas ab. Dieses spielt in Callas' letzten Tagen, welche sie 1977 umorgt von Köchin und Butler in Paris verbringt. Ihre Stimme

ist brüchig und ihre Tabletten-sucht lässt Realität und Fantasie, Gegenwart und Vergangenheit nahtlos ineinander übergehen. Zu sehen sind Episoden aus Kindheit und Jugend, einmalige Momente auf der Bühne, Szenen mit ihrem On/Off-Lebensgefährten Aristoteles Onassis. Pablo Larraín hat einige fotografisch dokumentierte Auftritte aufwändig nachinszeniert, Angelina Jolie gibt Callas mit Würde, Entschlossenheit und erfrischendem Eigensinn. Auch musikalisch überaus sorgfältig gestaltet – im Film vermischen sich Gesangsaufnahmen von Callas und Jolie – ist «Maria» das faszinierende Porträt einer grossen Sängerin, die den Gestus der Diva bis zu ihrem letzten Atemzug perfekt beherrschte.



Regie: Pablo Larraín
Mit: Angelina Jolie
Pierfrancesco Favino
Valeria Golino
Verleih: Pathé Films
Start: 06.02.2025



Regie: Alexandre de La Patellière
Matthieu Delaporte
Mit: Pierre Niney
Bastien Bouillon
Anaïs Demoustier
Verleih: Pathé Films
Start: 23.01.2025



Le Comte de Monte-Cristo

Liebe, Rache und Intrigen: Die Verfilmung von Alexandre Dumas' Roman ist so bilderprächtig wie packend.

Nachdem der junge Seefahrer Edmond Dantès in stürmischer See eine ihm Unbekannte vor dem Ertrinken rettete, befördert man ihn zum Kapitän. Doch noch bevor Edmond seiner Geliebten das Jawort geben kann, wird er festgenommen und für eine von ihm nicht begangene Tat mit lebenslanger Haft bestraft ... Alexandre Dumas' im 19. Jahr-

hundert spielender Roman um den verhinderten Aufstieg und die subtile Rache eines aus ärmlichen Verhältnissen stammenden Mannes wurde oft schon verfilmt. Kaum einer der bisherigen Filme allerdings verdichtet sich derart elegant um die Hauptfigur wie derjenige von Alexandre de La Patellière und Matthieu Delaporte. Pierre Nineys grandios gespielter Edmond tritt dabei bald als Abt, bald als Lord und immer wieder in der Rolle des titelgebenden Grafen in Erscheinung und vermag mit Charme und Charisma die Umwelt immer wieder zu täuschen. Ein mit prächtiger Ausstattung und sensationellen Aufnahmen auftrumpfender Abenteuerfilm, der bald episch, bald melodramatisch und jederzeit köstlich unterhaltsam ist.

L'Histoire de Souleymane

Ein atemloses Werk über einen jungen Mann, der unter haarsträubenden Bedingungen als Velokurier in Paris arbeitet.

Souleymane ist aus Guinea geflüchtet und versucht, in Frankreich einen Asylantrag zu stellen. Er hat keinen Pass und braucht dringend Geld. Dafür schlägt er sich unter haarsträubenden Bedingungen als Velokurier in Paris durch. Während er sich blitzschnell durch das Verkehrschaos schlängelt, wiederholt

Souleymane fieberhaft seine Geschichte, die für das wichtige Interview sitzen muss. Die eng getakteten Lieferfristen, verstopften Strassen und der Druck, bloss nicht von der Polizei erwischt zu werden, lassen Souleymane allerdings kaum Raum zum Denken. Auch die Nächte in der Notunterkunft bringen wenig Erholung. Doch die Zeit drängt: Es bleiben ihm noch 48 Stunden bis zum Termin beim Migrationsamt. Nach «Camille», dem Publikums- lieblich von Locarno 2019, hat Boris Lojkine ein hochspannendes und bewegendes Drama über Migration, Gig Economy und das Leben in einer Grossstadt geschaffen. Abou Sangare wurde für seine beeindruckende Darbietung in Cannes als bester Hauptdarsteller ausgezeichnet.



Regie: Boris Lojkine
Mit: Abou Sangare
Nina Meurisse
Alpha Oumar Sow
Verleih: Trigon Film
Start: 16.01.2025

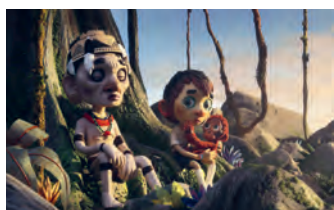


Sauvages – Tumult im Urwald

Acht Jahre nach «Marie Curie» stellt Claude Barras einen nächsten prächtigen Trickfilm vor. Er spielt im Regenwald von Borneo.

Es beginnt idyllisch, mit einem Orang-Utan-Baby und seiner Mutter im Regenwald. Doch nach wenigen Minuten fallen Schüsse. Die Äffin ist tot. Ihr Junges findet Unterschlupf bei Kéria und ihrem Vater, die am Rande eines Dorfs leben. Bald schon stösst Kérias Cousin zur Gruppe, doch er fühlt sich nicht wohl im Dorf und haut

mit dem Äffchen ab. Kéria folgt ihnen. Nach kurzer Zeit schon findet sich das Trio tief im Wald verstrickt in ein Abenteuer, in dem Holzfäller und protestierende Indigene ebenso eine Rolle spielen wie uralte Rituale. Hier erfährt Kéria auch die Wahrheit über ihre angeblich von einem Panther getötete Mutter. Claude Barras hat «Sauvages» im gleichen Stopp-Motion-Trickverfahren gedreht wie dessen erfolgreichen Vorgänger. Die Figuren sind niedlich, haben grosse Köpfe, riesige Augen und sprechende Mimik, die Umgebung ist bis ins Detail belebt. Der Film streift ans Herz gehend Themen wie Familie, Fürsorge, Herkunft und Tradition. Vor allem aber lädt er Jung wie Alt dazu ein, sich zum Schutz der Umwelt Gedanken zu machen.



Regie: Claude Barras
Animationsfilm
Verleih: Frenetic Films
Start: 06.02.2025



Regie: Petra Volpe
Mit: Leonie Benesch
Sonja Riesen
Verleih: Filmcoopi
Start: 27.02.2025



Heldin

Petra Volpe schildert den Alltag einer Pflegefachfrau. Ihr packender Film lässt erahnen, was Fachkräftemangel im Gesundheitswesen bedeutet.

In «Traumland» die im Rotlichtmilieu arbeitende Bulgarin Mia, in «Die göttliche Ordnung» der Kampf der jungen Hausfrau Nora ums Frauenstimmrecht: Mit feinem Gespür für menschliche Befindlichkeiten und dem Fokus auf starken Frauenfiguren greift Petra Volpe in ihren Filmen gesellschaftspolitische Themen auf. So auch in «Heldin», der in der heutigen Zeit in einem

öffentlichen Schweizer Krankenhaus spielt. Im Zentrum steht die Pflegefachfrau Floria. Sie beherrscht jeden Handgriff, hat für Patient:innen selbst in Stresssituationen ein offenes Ohr und ist im Notfall sofort zur Stelle. Doch an diesem einen Tag, an dem «Heldin» spielt, fällt auf der personell chronisch unterbesetzten Station zusätzlich eine Pflegefachkraft aus – und Florias Einsatz wird zum hektischen Rennen gegen die Zeit. Volpe hat «Heldin» realitätsnah gefilmt und in Leonie Benesch eine Schauspielerin gefunden, die Floria so energievoll wie einfühlsam spielt. «Heldin» ist packend und geht ans Herz: eine Hommage an Pflegekräfte und eine eindrückliche Warnung vor (zukünftigem) Pflegekräftemangel.

Tamina – Wann war es immer so?

Der Filmemacher Beat Oswald begibt sich auf die Suche nach Wölfen, begegnet in der «Wildnis» des Taminatals aber vor allem Menschen.

Getrieben von der Sehnsucht nach einem Naturerlebnis begibt sich der Filmemacher Beat Oswald («Golden Age») im Taminatal auf die filmische Suche nach Wölfen. Er logiert in einer abseits gelegenen Hütte, streift durch Wälder, stellt Fotofallen auf und unterhält sich mit den Bewohner:innen des

in der Talmitte liegenden Dorfs Vättis ebenso wie mit ihm zufällig begegnenden Wandernden und Jägern. Bei den dabei geführten Gesprächen sowie in Oswalds im Off eingesprochenen Gedanken wird die Rückkehr freilebender Wölfe zur Metapher einer sich im Eiltempo verändernden Welt, deren Zukunft geprägt von Klimawandel, Artenschwund und Politquerelen zunehmend unsicher scheint. Von Samuel Weniger sensationell fotografiert und von Lena Hatebur geschmeidig montiert, lädt «Tamina – Wann war es immer so?» bald zum Staunen, bald zum Nachdenken ein und lässt ein wenig bekanntes Stück Schweiz entdecken. Und wer das mit den Wölfen genauer wissen will, bleibt während des Abspanns am besten noch ein bisschen sitzen.



Regie: Beat Oswald
Dokumentarfilm
Verleih: Cineworx
Start: 06.02.2025





Babygirl

Die Holländerin Halina Reijn hat ein bereits viel diskutiertes und fesselndes Erotikdrama mit Nicole Kidman in der Hauptrolle realisiert. Dieses kreist um die erfolgreiche Managerin Romy Miller, die sich – obwohl verheiratet und zweifache Mutter – auf eine Affäre mit einem um Jahrzehnte jüngeren, aber charmannten Praktikanten einlässt. Anfänglich kippt die Unbedarf-

heit, mit der sich die beiden der Erfüllung ihrer sexuellen Fantasien nähern, öfters ins Schwarzhumorige. Doch bald schon erreichen ihre romantischen Sado-Maso-Spiele eine Grenze, die Romys perfektes Leben implodieren lassen könnte. Kidman glänzt in der Rolle Romys in faszinierender Ambivalenz, Harris Dickinson überzeugt durch lasziv-coole Sexyneß. Heisser kann Kino kaum sein.

Regie: Halina Reijn
Mit: Nicole Kidman
Harris Dickinson
Antonio Banderas
Verleih: Praesens-Film
Start: 30.01.2025



A Real Pain

Die Cousins David und Benji standen sich in ihrer Kindheit nahe, haben sich erwachsen aber auseinandergelebt. Nach dem Tod ihrer Grossmutter aber reisen sie mit einer Touristengruppe auf den Spuren der jüdischen Geschichte durch Omias ehemalige Heimat Polen; wichtiger als die Besuche historischer Stätten ist für die beiden die Auseinandersetzung mit der eigenen

Herkunft. «A Real Pain» ist die zweite Regiearbeit von Jesse Eisenberg, der auch das Drehbuch schrieb und in die Rolle des verklemmt-intellektuellen David geschlüpft ist. Den hochsensiblen und hyperaktiven Benji spielt Kieran Culkin. «A Real Pain» ist herzerwärmend tragikomisch. Ein fesselndes Road- und Buddy-Movie, das zeigt, dass sich emotionale Abenteuer gemeinsam leichter bewältigen lassen.

Regie: Jesse Eisenberg
Mit: Kieran Culkin
Jesse Eisenberg
Jennifer Grey
Verleih: The Walt Disney Company
Switzerland
Start: 16.01.2025



Kooperation Kunsthhaus Zürich

Bereits sechs Ausstellungen durften wir mit einem kuratierten Filmprogramm im Piccadilly ergänzen. Die Zusammenarbeit zwischen dem grössten Ausstellungshaus der Schweiz und den Arthouse Kinos bemüht sich darum, die Inhalte der Ausstel-

lungen durch das Medium Film zu vertiefen und einen Dialog zwischen Museum und Kino zu entwickeln. Als Mitglied des Kunsthhauses Zürich profitieren Sie von CHF 5 Rabatt auf Ihr Ticket und kommen so besonders günstig in den Genuss dieser Filmreihe, welche oft rare Perlen zeigt und nicht selten Kunstgespräche mit Expert:innen umfasst. Aktuell und bis Februar 2025 zeigen wir Filme zu den Ausstellungen «MARINA ABRAMOVIĆ» und «VINCENT VAN GOGH: Letzte Zuflucht Malerei».

Bis Februar 2025
Kino Arthouse Piccadilly



Juror #2

Clint Eastwood hat sich mit 94 Jahren nochmals in den Regiestuhl gesetzt. Sein Film beleuchtet den Fall einer tot aufgefundenen Frau, deren Ex-Mann des Mordes beschuldigt wird: Er war wenige Stunden zuvor mit ihr in einen heftigen Streit verwickelt gesehen worden. Doch der klare Fall erscheint immer diffuser und unter den Geschworenen tauchen Zweifel auf. «Juror #2»

ist mit Toni Collette als umsichtiger Staatsanwältin und Nicholas Hoult als sich vehement einem schnellen Schuldspruch entgegenstellendem Geschworenen stark besetzt. Das anfangs klassische Gerichts-drama verwandelt sich dabei zunehmend zur klugen Abhandlung über die Wahrung eigener Interessen und die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Von A bis Z packend ist Eastwoods vielleicht letzter Film einer seiner besten.

Regie: Clint Eastwood
Mit: Nicholas Hoult
Toni Collette
Zoey Deutch
Verleih: Warner Bros. Switzerland
Start: 16.01.2025



A Complete Unknown

Am 25. Juli 1965 greift Bob Dylan am Newport Folk Festival zum ersten Mal in seinem Leben auf der Bühne zur Elektrogitarre. Er spielt ohrenbetäubend laut drei harte Rock-Songs – und revolutioniert damit binnen fünfzehn Minuten die amerikanische Musikgeschichte. James Mangold erzählt Dylans Werdegang

vom talentierten Folksänger aus Minnesota zu einem der innovativsten Musiker des 20. Jahrhunderts als fesselnde Geschichte eines Künstlers, der seine Musik immer wieder neu erfindet. Timothée Chalamet spielt den von einer geheimnisvollen Aura umgebenen Mann überaus faszinierend. Und er singt dessen Songs derart authentisch, dass man ihn persönlich vor sich zu haben meint.

Regie: James Mangold
Mit: Timothée Chalamet
Edward Norton
Elle Fanning
Monica Barbaro
Verleih: The Walt Disney Company
Switzerland
Start: 27.02.2025

Veranstaltungen

LunchKino Specials in Anwesenheit von Cast & Crew

- 06.01.:** Special «September 5»
- 17.01.:** Special «Friedas Fall»
- 02.02.:** Special «Sauvages – Tumult im Urwald»
- 06.02.:** Special «Tamina – Wann war es immer so?»

Cinépassion

Filmreihe in Zusammenarbeit mit dem Verein Cinépassion. Psychoanalytiker:innen stellen Spielfilme vor und diskutieren sie mit dem Publikum.

- 11.01.:** «Mami Wata»
- 01.02.:** «Gamorra»

Kunst im Kino: Abramović

Filmprogramm zur Ausstellung im Kunsthhaus Zürich
«MARINA ABRAMOVIĆ»

- 15.12. / 22.12. / 29.12. / 05.01.:** «Marina Abramović – The Artist Is Present»
- 07.01.:** Kunst im Kino
«7 Easy Pieces»
- 05.02.:** Kunst im Kino
«The Space in Between – Marina and Brazil»

Kunst im Kino: Van Gogh

Filmprogramm zur Ausstellung im Kunsthhaus Zürich
«VINCENT VAN GOGH»

- 12.01.:** «Midnight in Paris»
- KMG Worst Nights**
Best-Worst-Filmperlen mit Animation, Guides, Shots und mehr
- 28.02.:** «Miami Connection»

Mehr Informationen: arthouse.ch/specials

KULTURSTUBE

20. bis 24. Januar 2025



Montag - Ambäck

Dienstag - Patrick Harbor

Mittwoch - Lea Lu

Donnerstag - Poetry Slam

Freitag - Stefan Gubser & Mona Petri

Kulturticket CHF 45 (zusätzlich Konsumation)

fischerstube-zuerich.ch/eventkalender

**Schenken Sie Emotionen mit einem
Arthouse Kinogutschein,
einer Kinokarte
oder einem Filmdinner-Gutschein**



Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Partner:innen,
die unsere Liebe zum guten Film teilen und mithelfen, diese
Publikation in einer hochwertigen Form möglich zu machen.

TagesAnzeiger

Lunch
KINO

Zürcher
Kantonalbank

Herausgeber: Arthouse Commercio Movie AG
Kreuzstrasse 2 • 8008 Zürich

Druck: FO-Fotorotar AG

Nachdruck: Nur mit Genehmigung der Redaktion
und mit Quellenangabe gestattet.

Tickets: www.arthouse.ch

**Arthouse
Kinos**